

Wiesbadener Tagblatt.

No. 201. Mittwoch den 27. August 1856.

Freitag den 29. August Vormittags 11 Uhr wird auf dem unterzeichneten Bureau die Anfertigung von zwei Fensterrouleaux an den Wenigstnehmenden vergeben.

Wiesbaden, den 26. August 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Gefunden:

Eine Kappe, eine Schlüssel.

Wiesbaden, den 26. August 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. August d. J. Nachmittags 3 Uhr wird die Grummetcreßens von circa 10 Morgen Domanialwiesen im Würzgarten an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. August 1856. Herzogliche Receptur.
4354 Ebel v. c.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. September l. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Domanialwalddistrikt Rothenkreuzkopf, Oberförsterei Chausseehaus:

2 Klafter eichen Scheitholz,
11 buchen
900 Stück buchene Wellen

versteigert.

Wiesbaden, den 25. August 1856. Herzogl. Receptur.
4355 Leidner v. c.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. September l. J. Abends 5 Uhr läßt Frau Friedrich Stritter Wittwe dahier das Grummetgras

1) von 2 Morgen 5 Ruthen Wiese im Aufamm,
2) " 1 " 83 " bei Sanctborn,
3) " 2 " 33 " daselbst und
4) " 1 " 85 " im Kerothal

an Ort und Stelle versteigern. Der Anfang wird im Aufamm gemacht. Sammelplatz in der neuen Colonnade.

Wiesbaden, den 25. August 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
4356 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Schneiders Christian Weber von hier

gehörigen Mobilien, in einem vollständigen Bett, Kommode, Tischen, Stühlen, Schränken, Weißzeug und sonstigen Geräthen bestehend, in dem Hause N. 35 der Oberwebergasse zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 22. August 1856.
4307

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Rhein- und See-Dampfschiffahrt. Niederländische Gesellschaft.

Sommerdienst 1856.

Biebrich - Rotterdam - London.

Täglich von BIEBRICH

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Cöln - Rotterdam.**

„ 11 $\frac{1}{2}$ „ **Cöln - Rotterdam** (Schnellfahrt).

Abfahrt der Omnibus von WIESBADEN

Morgens 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. Morgens 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Prix réduits. — Ermässigte Preise. — Moderate Prices.

STATIONEN.	Einzel-Reise.						Doppel-Reise.					
	I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
ab BIEBRICH:	fl	Sgr	fl	Sgr	fl	Sgr	fl	Sgr	fl	Sgr	fl	Sgr
Walluf, Eltville,	—	7	—	5	—	3	—	11	—	8	—	5
Oestrich	—	7	—	5	—	3	—	11	—	8	—	5
Geisenheim, Rüdes-	—	14	—	10	—	6	—	21	—	15	—	9
heim, Bingen . .	—	14	—	10	—	6	—	21	—	15	—	9
Coblenz	1	19	1	5	—	21	2	14	1	23	1	2
Neuwied	1	26	1	10	—	24	2	24	2	—	1	6
Bonn	2	24	2	—	1	6	4	6	3	—	1	24
Cöln	3	1	2	5	1	9	4	17	3	8	1	29
Düsseldorf	3	15	2	15	1	15	5	8	3	23	2	8
Arnheim	5	18	4	—	2	12	8	12	6	—	3	18
Nymwegen	5	18	4	—	2	12	8	12	6	—	3	18
Rotterdam . .	7	7	5	5	3	3	10	26	7	23	4	20
London	21	7	14	20	8	19	28	19	21	16	12	29

Nach allen übrigen Stationen des Rheins in gleichem Verhältniss.
Die Dampfboote der Gesellschaft sind meist mit Glas-Salon auf dem Deck versehen.

Nähere Auskunft und Billete ertheilen

in BIEBRICH: Die Haupt-Agentur **N. Schmölder.**

in WIESBADEN: Das Billete-Bureau

64

Sonnenberger Thor No. 1.

Vorzüglicher Vorschuß, sowie alle Sorten Kleien, Schalen und Safer stets vorräthig bei

S. Herxheimer,

4357

Ed der Kirchgasse und des Michaelsbergs.

Fournir-Versteigerung.

Montag den 1. September l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete eine Partie mit der Kreißlege geschnittene Fournire, circa 150 Päck, sowohl gewöhnliche als Doppel-Fournire von Nuß-, Kirsch-, Birn-, Aepfel-, Eichen- und Zwetschenholz, zu allen Möbelgattungen sich eignend, auf der Walmühle dahier, um damit gänzlich aufzuräumen, öffentlich an den Meistbietenden versteigern

Wiesbaden, den 19. August 1856.

4230

G. Weygandt.

Von

Fichtennadeln-Decoct zu Bädern

ist eine neue Sendung eingetroffen und zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße 13.

Rüben-, Aepfel-, Birn- und Trauben-Gelée à 8, 12, 14 und 16 fr., bei Partien billiger, empfiehlt

Julius Baumann,

4217

Langgasse No. 1.

Neue Erbsen, für deren Güte garantirt wird, sind sehr billig zu haben bei **S. Herxheimer,**

4358

End der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Ziehung der Lütticher Francs 80 Loose

den 31. August 1856.

639 Gewinne, worunter Haupttreffer von Frs. 80,000 u. bis zu Frs. 100.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 fr. das Stück bei

Herrmann Strauss,

4214

Sonnenberger Thor No. 6.

Eine noch neue Zither nebst Stuis ist zu verkaufen durch

4311

V. M. Lang, Langgasse 3.

Für Damen!

Damen, die das Zuschneiden nach Maß erlernen wollen, können in und außer dem Hause gründlichen Unterricht erhalten. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

4359

Ein Karrn, welcher sich zum Fahren zweier Räder eignet, oder noch einrichten läßt, wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

4360

Preis-Medaillen der Welt-Ausstellungen
LONDON 1851 PARIS 1855.



Haut-Handschuhe
 zum Bürsten jedes Kör-
 pertheils, den man mit der
 Hand bequem erreicht.

Hautbürsten

in Form von

Handschuhen und Bändern

von

H. M. ENGELER & SOHN

Bürstenfabrikanten u. Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs

IN BERLIN

Behrenstrasse 36 am Opernplatz.



Haut-Reibeband
 zum Bürsten des Rückens
 bestimmt.

Diese Bürsten sind für einen Jeden, der sie kennt, unentbehrlich. Der Gebrauch geschieht auf ganz trockenem Wege ohne Bad oder Wasser; die Handschuhe sind für die mit der Hand erreichbaren Körpertheile bestimmt, das Band dagegen für den Rücken; sie gehören zur Ausstattung einer jeden Toilette und bieten dem Gesunden die höchste Annehmlichkeit, dem Leidenden dagegen eine große Erleichterung und Hülfe; man wendet sie in letzterem Falle hauptsächlich gegen kalte Füße, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, Blutstockungen, Hexenschuss, Schlag-Anfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreissen und rheumatischen Zahnschmerz u. a. m. mit sicherem Erfolge an.

Bei Aufträgen von ausserhalb erbittet man die Angabe, ob solche für Herren oder Damen bestimmt sind, und ob die Handschuhe für eine große oder kleine Hand passen sollen.

Niederlage bei Herrn

99 **Andreas Flocker in Wiesbaden.**

Circus Renz.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heute mit meiner theilweise neuen Gesellschaft hier eingetroffen bin und am **Mittwoch den 27. d. Mts.** meine Vorstellungen eröffnen werde. Auch habe ich den kleinen

wirklichen Admiral, Herrn Tom Pouce, mit hierhergebracht, welcher durch seine allerliebste Erscheinung und sein ausdrucksvolles Spiel in den Pantomimen die höchste Bewunderung erregen wird; derselbe hat nur die Ehre, **in den sechs ersten Vorstellungen aufzutreten, da er nach Paris engagirt ist.** Einem geehrten Publikum erlaube mir daher zu meinen Vorstellungen ergebenst einzuladen, und bemerke noch, daß der Anfang derselben um 7 Uhr Abends beginnt. Alles Uebrige werden s. Z. die Anschlagzettel besagen.

Frankfurt a. M., den 24. August 1856.

4361

Ernst Renz, Director.

Erste Qualität Hafer ist im $\frac{1}{2}$ und ganzen Centner zu haben bei

4362

S. Herxheimer,
 Ed der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Nassauischer Kunstverein.

Die diesjährige Generalversammlung des Nassauischen Kunstvereins nebst der damit verbundenen Verloosung der vom Vorstande angekauften Selbstbilder etc. soll

heute **Mittwoch den 27. August Nachmittags 3 Uhr** im Saale der permanenten Ausstellung (Concertsaal des Theaters) Statt finden und werden alle Mitglieder des Vereins zum Besuche derselben hiermit eingeladen.

261

Der Vorstand.

Kursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Abend 8 Uhr

BALL im grossen Saal.

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house.

3765

Klassen für Englische Sprache

für Kauf- und Geschäftsleute, in den Morgen- und Abendstunden, beginne ich am 1. September 1856.

4363

Dr. H. Fick, 38 untere Webergasse.

Herbst- und Winter-Mäntel

habe ich in sehr schöner Auswahl und in den neuesten Facons zu billigen Preisen erhalten.

4364

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Muhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen ganz vorzüglicher Qualität sind direkt vom Schiff zu beziehen bei

4104

Aug. Dorst.

Unterzeichnete ist durch den Tod ihres seel. Mannes gesonnen, das bisher mit bestem Erfolg betriebene **Sattlergeschäft** sogleich unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Wiesbaden, den 25. August 1856.

4365

J. C. G. Behrens seel. Wittwe.

Einmach-Essig.

Keine **Einmach-Essige**, in rother und gelber Farbe, sind zu den Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fässchen von 4 Maas aufwärts bei

4018

Jacob Seyberth,

dicht am Uhrthum.

Mottenpulver. Mit Königl. Sächf. Concession. Ein neues untrügliches Mittel Pelzwerk, wollene Waaren und dergleichen, ganz sicher gegen Motten zu schützen. In Büchsen à 18 fr. zu haben bei
99

H. Flocker.

Brünner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. und 8 Loth 20 fr.,
3801 empfiehlt **Chr. Wolff, Hof-Drechsler.**

Stellen = Gesuche.

Eine Frau, welche in der Kochkunst ganz perfect ist, empfiehlt sich im Kochen und Obsteinmachen. Näheres in der Expedition. 4366

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4367

Es wird in eine kleine Familie ohne Kinder auf Michaeli ein braves Mädchen gesucht, das kochen und waschen kann und die sonstigen Hausarbeiten versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4368

Ein Mädchen, das fein nähen und bügeln kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4369

Wilhelmstraße No. 9 wird auf Michaeli ein braves Mädchen gesucht. 4370

Es wird zu Michaeli ein Mädchen gesucht, das alle Hausarbeit, waschen und bügeln versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4371

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, kann auf Michaeli in Dienst treten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4313

Ein anständiges Mädchen, das noch nicht hier gedient hat und alle Arbeit gut versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen Oberwebergasse No. 32. 4372

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, das einer Haushaltung und der Küche in jeder Beziehung selbstständig vorstehen kann und sich über Fleiß und Treue genügend auszuweisen vermag, sucht eine für sie passende Stelle. Näheres Kerostraße No. 11. 4336

Ein junger Mann mit gutem Zeugniß sucht eine Stelle als Bedienter, Hausknecht oder Ausläufer und würde auch mit auf Reisen gehen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4338

Ein Mädchen, das im Feinwaschen, Bügeln und in allen Nähereien gründlich erfahren ist, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Auch geht dasselbe mit auf Reisen. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4339

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

W. Hack, Schneidermeister. 4299

Ein wohlherzogener Junge kann bei **Schuhmacher Ballmann** in die Lehre treten. 4373

Untere Friedrichstraße No. 5 wird ein **Kapital von 800 fl.**, welches im Rheingau steht, zu cediren gesucht. 4374

700 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 4375

300 fl. Vormundschaftsgeld sind auf den 1. October auszuleihen durch **L. Lövensberg** in Diebrich. 4376

Mauergasse No. 3 im Hinterhaus ist ein Logis zu vermietthen. 4377

**Exemplare der großen Fischer'schen Karte
von Nassau werden zu kaufen gesucht von der
1 Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung.**

Ein zum Fahren und Reiten taugliches, noch junges Pferd steht in **Bierstadt** im Gasthaus zur **Rose** billig zu verkaufen. 4378

Ein kleines **Wachtelhündchen**, braun und weiß gefleckt, ist zu verkaufen bei **Uckermann**, Schwalbacherstraße. 4379

Deffauer Verlenzwiebeln zum Einmachen der Schoppen zu 6 fr. 4321
bei Gärtner **Klein** im Nerothal.

Gerstenstroh das Gebund 6 fr. und **Pflanzen** sind zu verkaufen 4380
bei Gärtner **Uckermann**.

Einige gutgehaltene 1½ **Obmfässer** sind zu verkaufen bei 4283
Knefeli, Michelsberg No. 1.

Der Ertrag von mehreren Bäumen, **Äpfel** und **Zwetschen**, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4381

Im Laufe der vorigen Woche ist irgendwo ein schwarz seidener **Regenschirm** mit schwarzem Griff, oben darauf ein weißes Plättchen von Knochen, stehen geblieben. Man bittet denselben an Schneidermeister **Chr. Spitz** abzugeben. 4382

Ich ersuche die Dame, der ich vor einigen Wochen in meinem Laden einen schwarz seidenen **Regenschirm** geliehen habe, solchen zurückzugeben. 4383

M. Wolf,
Eck der Lang- und Webergasse.

Verloren.

Montag den 25. August wurde ein **Notizbuch**, das nur für den Eigenthümer von Werth sein kann, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4384

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½, 10½ Uhr

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr. Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

**Ankunft u. Abgang
der Eisenbahnzüge.**

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

5 Uhr 45 Min. 2 Uhr 15 Min.

8 " " 5 " 55 "

10 " 15 " 8 " 35 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

7 Uhr 10 Min. 2 Uhr 55 Min.

9 " 35 " 4 " 15 "

12 " 45 " 7 " 30 "

10 " 15 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens: Nachmittags:

5 Uhr - M. *) 3 Uhr 15 M.

6 " 30 " 7 " 45 "

9 " 10 " *)

11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Der letzte Tag eines Auswanderers.*

Von Berthold Auerbach.

Leb' wohl, du theures Land, das mich geboren,
Die Ehre ruft mich, ach, so fern von dir!
Und, ach, die süße Hoffnung ist verloren,
Die ich gehegt, zu ruhen einst in dir!

Mit diesem zu ganz anderer Stimmung gesetzten Liede erwachte der Zimmermann Wolfgang — genannt Zimmerwolf — im Morgengrauen, und es war ihm, als hätte ihm im Traume Jemand das Lied vorgesungen.

„Die Ehre ruft mich, ach, so fern von dir!“

Ja, das paßte auf ihn, denn er war eben bereit über's Meer zu ziehen, nicht weil er schon ganz verarmt war, sondern weil er seine Verarmung vor sich sah; jetzt stand er noch in vollem Ansehen und mit diesem ging er.

Wolfgang war ein wohlbedenkender Mensch, der auf viele Dinge ein Augenmerk hatte und dem Manches zu Herzen ging, was er nicht laut werden ließ. „Die Ehre ruft mich, ach, so fern von dir!“ so summite er nochmals mit geschlossenen Augen, aber innerlich wach vor sich hin. Jetzt richtete er sich auf und schaute zuerst in der Stube umher, wo sich beim fahlen Morgenlichte die großen Kisten mit den schwarzen eisernen Reifen und Eblechen unterscheiden ließen.

Die Stube war so weit und groß, denn nur wenige Stücke vom alten Hausrathe waren noch da, weil die Käufer diese erst nach Abgang der Auswanderer an sich nehmen wollten. Wolfgang war's, als hörte er noch die Anbote der Steigerer, die vor wenigen Tagen hier laut geworden waren.

Auf der Streu neben ihm lag seine Frau und seine acht Kinder. Besonders das Gesicht des jüngsten, eines Knaben von kaum zwei Jahren, der sein Händchen auf dem Munde der Mutter liegen hatte, als wollte er es ihr zum Kusse hinreichen und jeden Klage-ton damit zurückdrängen, besonders das Angesicht dieses Kindes hatte einen seltsamen Glanz.

Alle schliefen ruhig. Wolfgang erinnerte sich, daß er nur in kurzen Absätzen geschlafen hatte, denn wenn die Kisten um das Bette herum gepackt steh'n, da ist es als ob auch die Ruhe mit hineingelegt wäre; die Seele wandert schon mit dem Gepäcke, das nun bald auf unbekannten Wegen dahinrollen wird. Ist das nun schon bei kleinen Tagereisen, von denen es wieder eine Heimkehr gibt, wie viel mehr bei einer Reise über's Meer, beim Scheiden auf ewig!

Wolfgang war sonst ein starker und fester Mann, der das Augenmaß, dessen er bei seinem Handwerke bedurfte, auch in allen Lebensverhältnissen zur richtigen Anwendung brachte, und im Leben wie in seinem Handwerke gab es Nichts, was ihm Schwindel machte, er war allezeit fest, wo es galt, die Balken zum Baue zusammenzufügen; aber heute war er gar seltsam bewegt, er konnte das gar nicht bewältigen, und ehrlich gestanden, er wollte es auch nicht. Wolfgang hatte seine Eltern begraben und zwei Kinder, und er ließ immer den Schmerz vollauf walten, denn er wußte, daß eine unterdrückte Trauer, eine durch Zerstreuung verschleuchte, um so bitterer wiederkehrt, er gab sich daher immer dem Schmerze völlig hin; er machte es dabei, wie wenn er sich verwundet oder geritzt hatte, er drückte das Blut noch aus, und dann heilte die Wunde um so schneller. (Fortf. f.)

*) S.: Schatzkästlein des Gevattermanns. Stuttgart und Augsburg. J. G. Cotta'scher Verlag. 1836.